

Lebensmitteln anrichten werden, wenn sie solche treffen. Doch ist ihnen hier selten so ein Glück beschieden, denn das Land der Bari ist nicht bloß für Menschen, sondern selbst für Ratten zeitweilig ein wahres Hungerland. Obwohl die hungrigen Bari sonst nicht heikel sind und Aas von Thieren, faule Fische, und Vögel der verschiedensten Art essen, essen sie doch keine Frösche, die doch zu Zeiten häufig wären.

37. Schmiede.

Uermere Leute am Belenyan und am Kerek leben vorzüglich von Schmiedearbeiten. An besagten Bergen finden sie Eisen genug; sie bearbeiten es, nachdem sie es geschmolzen, zu Aefereisen und Lanzen, und verkaufen diese Artikel gegen Getreide. In neuester Zeit kaufen die Kaufleute dieses Eisen gegen Getreide zusammen, da sie dafür anderswo Elfenbein bekommen. Manche dieser Schmiede gehen mit all ihren Werkzeugen ganz gleich wie bei den Dinka herum, um Arbeit zu suchen, und finden sie auch; sie bessern Lanzen aus und anderes Geräthe, machen Glöcklein und Handringe, und kleine Kettlein zu Kachat, und nehmen die Bezahlung in Lebensmitteln an. Doch ist der Stand der Schmiede und Fischer verachtet, und sie haben bei den öffentlichen Verhandlungen nie etwas mitzureden, und dieses, weil sie keine Rüche besitzen. Sie heißen hier Tumanök.